



SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz Alter Jüdischer Friedhof Mainz

SchUM

- Seit rund 1000 Jahren sind die SchUM-Städte Speyer, Worms und Mainz wichtiger religiöser und kultureller Mittelpunkt des Judentums in Aschkenas (entspricht geografisch in etwa dem heutigen West-, Mittel- und Osteuropa).
- SchUM war im Mittelalter Zentrum jüdischer Gelehrsamkeit.
- Der Muttergemeinde der SchUM-Städte in Magenza, so der hebräische Name der Stadt Mainz seit dem Mittelalter, fühlen sich weltweit Menschen jüdischen Glaubens verbunden.

Alter Jüdischer Friedhof Mainz

- Umfangreicher Überrest des ältesten und größten mittelalterlichen jüdischen Friedhofs in Aschkenas.
- Spätestens seit dem 11. Jahrhundert wurden hier Mitglieder der jüdischen Gemeinde bestattet.
- Wurde bis zum 19. Jahrhundert nahezu durchgehend genutzt.
- Somit Grablegen aus über 900 Jahren jüdischer Geschichte.
- Heute lässt sich der Alte Jüdische Friedhof Mainz in drei Bereiche unterteilen: Der Denkmalfriedhof, der Neue Friedhofsteil und das Gebiet der ehemaligen Landwirtschaftsschule. Zusammen sind sie der Mainzer Beitrag zum nominierten Welterbegebiet. Stadt Mainz fungiert für alle Bereiche als Treuhänderin.
- **Denkmalfriedhof:** Dieser Bereich wurde 1926 durch das Engagement des Rabbiners Sali Levi wieder als Begräbnisstätte durch die Einrichtung eines Memorialfriedhofs sichtbar gemacht, der an Märtyrer und Gelehrte erinnert, darunter einer der Prominentesten Gerschom ben Jehuda, deutsch „Leuchte des Exils“. Die etwa 180 im gesamten Stadtgebiet hauptsächlich im 19. Jahrhundert aufgefundenen Grabsteine wurden nach einem didaktischen Prinzip, das Sali Levi definierte, entlang einer neu konzipierten Wegführung aufgestellt.

- **Neuer Friedhofsteil:** Dieser Bereich mit über 1500 Grabmalen wurde seit dem Mittelalter und hauptsächlich wieder im 18. und 19. Jahrhundert als Begräbnisstätte genutzt.

Verfahren und Planungen der Landeshauptstadt Mainz

- Als Grundlage für alle weiteren Planungen hat der Stadtrat der Landeshauptstadt Mainz 2019 einen abgestimmten Rahmenplan beschlossen, der übergeordnete Ziele und Handlungsempfehlungen, unter anderem die Erarbeitung eines Besucherleitkonzeptes, beinhaltet.
- Bürgerinformation wurde dabei immer wieder durchgeführt, zuletzt durch ein Schreiben an alle Anwohnenden im April 2021.
- Die Landeshauptstadt – vertreten durch den Wirtschaftsbetrieb – wendet ein mit Jüdischer Gemeinde, SchUM-Verein, Denkmalfachbehörde, Denkmalschutzbehörde und der Stabsstelle "UNESCO-Welterbeantrag SchUM-Stätten" im Mdl RLP abgestimmtes Pflegekonzept an.
- Ein Konzept für die Sanierung der Grabsteine ist angestoßen und befindet sich in einer Art Modellrealisierung.
- Der ausgelobte Planungswettbewerb der Landeshauptstadt Mainz hatte u.a. folgende Ziele: den Entwurf und Bau eines weitgehend barrierefreien Besucher-Pavillons unmittelbar neben dem nominierten UNESCO-Welterbe; eine neue, angemessene Einfriedung des Friedhofsgeländes; die Schaffung einer neuen Eingangslösung inklusive Besucherlenkung und Informationsmodule für die Vermittlung des Welterbes.
- die Büros Sinai Landschaftsarchitekten aus Berlin und Holzer Kobler Architekten aus Zürich haben bereits mit der Umsetzung des Planungsauftrags für die Umgestaltung des Alten jüdischen Friedhofs auf dem Judensand begonnen
- Ende 2022 könnte mit den Bauarbeiten zur Umgestaltung begonnen werden.

Weitere Informationen finden Sie auf www.mainz.de/schum